

Bronze bei EM für Heimann

KARATE Bergisch Gladbacher Kämpfer von Bundestrainer hervorragend eingestellt

Bergisch Gladbach. Als sich die gesamte europäische Karate-Elite traf zur 46. European Karate Championships in Zürich traf, war natürlich auch Karateka Alexander Heimann von Rhein-Berg-Karate Bergisch Gladbach in der Schweiz mit dabei. Der 24 Jahre alte amtierende deutsche Karate-Meister wurde diesmal als einer der großen Favoriten gehandelt. Allerdings wussten die Konkurrenten nicht, dass Heimann eine monatelange Auszeit in Anspruch nehmen musste, die erst vor kurzem endete. Um so intensiver war das Trainingspensum, das der Bergisch Gladbacher zur Vorbereitung auf die Europameisterschaft unter Bundestrainer Thomas Nitschmann hatte absolvieren musste. Hoch motiviert und mit viel Ehrgeiz wurde alles getan, um die notwendige Fitness für die bevorstehenden anspruchsvollen Kämpfe aufzuholen. Dann war es soweit. Über 450 europäische Nationalkämpfer aus über 40 Nationen trafen sich in Zürich, um sich einen der begehrten vorderen EM-Plätze zu sichern.

Heimann, der in der Kumite-Gewichtsklasse startete, hatte zunächst ein Freilos, traf danach aber auf den lettische Meister und Pokalanwärter Kalvis Kalnis. Doch

der routinierter und äußerst erfolgreiche Karateka hatte diesmal gegen den Deutschen kaum eine Chance. Unerwartet stark und konzentriert zeigte Heimann, dass er in den letzten Monaten mit Nationaltrainer Thomas Nitschmann gut gearbeitet hat. So gab es am Ende der regulären Kampfzeit zum 0:0. Doch in der Verlängerung zeigte der Bergisch Gladbacher Karateka, dass er diesmal der bessere Kämpfer war, und punktete verdient mit einem 3:0-Endergebnis. Ein unerwarteter Sieg.

Schlechte Erinnerungen

Doch in der dritten Runde kam es härter, als als Gegner der Spanier Francisco-David Santana feststand. Schnell wurden Erinnerungen an die EM im Vorjahr in Griechenland wach. Heimann startete im ersten Kampf gegen den Spanier, verlor und schied bei den Kontinentalkämpfen vorzeitig aus. Doch 2011 kommt alles anders. Überlegen und routiniert kämpft der Deutsche bis zum Ende der regulären Kampfzeit und gewinnt verdient mit 5:2 Punkten.

Damit ist der Einzug ins Halbfinale gesichert. Der Sieger aus dieser Begegnung wird der künftige Vize- oder auch Europameister sein. Der Titel ist zum Greifen na-



Alexander Heimann (rechts) küsst dem Serben Marco Antic im Kampf um Platz drei wenig Chancen.

he für Heimann, wenn da nicht der Franzose Johan Lopes gewesen wäre. Der ist neues Mitglied im französischen Nationalkader und Heimanns Kontrahent in der vierten Begegnung. Schnell wird klar, das die Erfolgssträhne des NRW-Athleten unterbrochen wird. So sehr sich der Bergisch Gladbacher auch bemüht, er findet keinen Rhythmus, um dem Franzosen Paroli zu bieten. Jeder Angriff- oder Konterversuch misslingt, und man ahnt, dass Heimann diesen Kampf verlieren wird. Mit einem deutlichen Ergebnis von 8:0-Punkten

setzt sich der Franzose im Halbfinale durch und verwehrt damit dem Deutschen den Einzug ins Finale. Enttäuscht, aber nicht demotiviert zieht der sich zurück und konzentriert sich auf seinen letzten Kampf, den um die Bronzemedaille. Nitschmann kümmert sich um seinen Athleten und bereitet ihn mental auf den Wettstreit vor.

Dann ist es endlich soweit. Der Gegner ist Marco Antic aus Serbien. Konzentriert beobachtet sich die Kontrahenten und suchen die erste Chance zum Punkten. Das gelingt dem Serben, und Heimann

gerät mit 0:1 in Rückstand. Doch Bundestrainer Thomas Nitschmann scheint alles richtig gemacht zu haben. Sein Schützling behält die Kontrolle, erhöht den Druck auf den Gegner und kann ausgleichen. So sehr sich der Serbe bemüht, es scheint nichts zu gelingen. Zum Schluss führt Alexander Heimann mit 4:1-Punkten und gewinnt verdient die Bronze-Medaille. Neben Jonathan Horne erkämpft der Bergisch Gladbacher als einziger männlicher Deutscher eine Medaille bei der 36. Karate-EM in Zürich.